

MOTORISCHE BASISKOMPETENZEN IN DER PRIMARSTUFE – ERHEBUNG UND FÖRDERUNG

PROJEKTLEITUNG	Prof. Dr. Benjamin Niederkofler
PROJEKTTEAM	Univ.-Prof. Dr. Günter Amesberger, Universität Salzburg
FINANZIERUNG	Erasmus+
KOOPERATION	University of Potsdam, University of Basel, University of Luxembourg, University of Liège, Masaryk University Brno, Goethe-University of Frankfurt, National and Kap. University of Athen, University of Foggia, Lithuanian Sports University, Hanze University Groningen, University of Lisboa, University of Trnava, European Physical Education Association
VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM PROJEKT	<ul style="list-style-type: none">• Niederkofler, B., Strotmeyer, A. & Kehne, M. (eingereicht). Interventionen zur Förderung von motorischen Basiskompetenzen. In C. Herrmann, H. Seelig & U. Pühse (Hrsg.), <i>Motorische Basiskompetenzen. Konstrukt, Forschungsstand und Anwendung</i>.• Niederkofler, B. & Herrmann, C. (2020). „Was kann meine Klasse?“ Das MOBAK-Konzept und die MOBAK-Instrumente zur Diagnose von motorischen Basiskompetenzen bei 4- bis 12-jährigen Schulkindern. <i>Bewegung&Sport</i>, 2(2020), 35–42.
WEBLINK	http://mobak.info/bmc-eu
LAUFZEIT	2018–2020

Das Kooperationsprojekt Basic Motor Competencies in Europe (BMC-EU) wurde in einem von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsschwerpunkt angelegt. Übergeordnetes Ziel war es, einen aktiven Lebensstil sowie die Grundlagen für eine lebenslange körperliche Aktivität bei Kindern zu fördern. Aus sportpädagogischer Sicht kann das über die Entwicklung und Förderung von motorischen Basiskompetenzen geschehen.

Motorische Basiskompetenzen gelten als wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe an der Sport- und Bewegungskultur (Herrmann, 2018). Die Teilhabe wiederum trägt langfristig zur Entwicklung eines körperlich aktiven Lebensstils bei (Kurz & Fritz, 2007). In diesem Horizont sollte der Bewegungs- und Sportunterricht in der Primarstufe u.a. darauf abzielen, motorische Basiskompetenzen zu vermitteln (Schier & Thiele, 2013). Als ein Kooperationspartner wurden in Salzburg alle intern definierten Ziele erreicht. In einem ersten Schritt wurden fünf Schulen und 24 Lehrkräfte gefunden, welche am Projekt teilnehmen wollten. Dadurch konnten Daten von Kindern (n=470) erhoben werden. Es liegen nun wissenschaftliche Erkenntnisse zur Ausprägung der motorischen Basiskompetenzen Sich Bewegen (rollen, balancieren, springen, laufen) und Etwas Bewegen (prellen, dribbeln, werfen, fangen) von Grundschulkindern in Salzburg vor. Das Screening ermöglicht erstmalig einen datenbasierten und lernzielorientierten Diskurs zum Output im Bewegungs- und Sportunterricht. Die Ergebnisse wurden auch an die teilnehmenden Lehrpersonen rückgemeldet. Sie konnten dadurch das motorische Niveau der Kinder ihrer Klasse mit dem durchschnittlichen Niveau anderer Klassen vergleichen und gezielt an den motorische Stärken bzw. Schwächen der Kinder ansetzen. In einem zweiten Schritt wurden die Erkenntnisse in ein Unterstützungskonzept überführt und eine Fortbildung für Lehrpersonen (u.a. theoretische Grundlagen des Diagnosetools, Interpretation der Resultate, spezifisches Fördermaterial, Prinzipien kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts) konzipiert. Die Fortbildung wurde organisiert und umgesetzt. Damit sind nun erste Lehrpersonen in Salzburg dazu befähigt, motorische Basiskompetenzen in der Primarstufe zu testen und sie im Rahmen eines kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts individuell zu fördern.